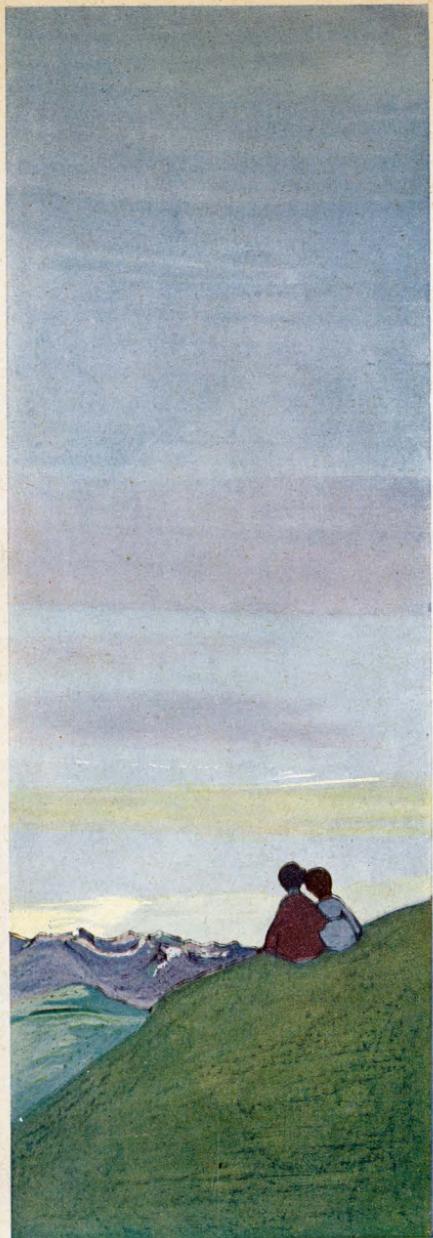


1906

JUGEND

NR. 46





Gergblick

O. Geigenberger

Irrgarten der Liebe

(Zum Bilder von Julius Diez)

Die Neugier lockt dich, Doris, herein
Und prahlendes Siegvertrauen —
Nun mußt du so arm und so ratlos sein,
Nun mußt dir kein Denken noch Schauen!

Berhert in dieser Höllenort,
Beraubert von grausamsten Teufeln —
Bonnweinend warfst du den Hut schon fort,
Bist nahe daran, zu verzweifeln!

Wer zeigt dir den Weg zur Götterlust?
Viel Fragen deuten gar wichtig:
Da! Dor! Und du eilst mit siegender Brust —
Doch keine Richtung ist richtig!

Schon dreimal entrannt du dem Grauenbereich
Der Gänge, die wirr sich verschließen —
Doch standt du nur wieder am Thrärenteich,
Wo der Hut die liegen geblieben.

Bezwinge nun, Schöne, die trogige Scham,
Befenne dich ganz überwunden!
Noch keine, die stolz in den Garten kam,
Hat stolz auch ans Ziel sich gefunden;

Und die nicht verschwanden ohne Spur
Zu den dunkel schweiglamen Gassen:
Hinaus aus der Wärnis führte sie nur,
Die lächelnd herein sie gelassen!

Demuthig wirf auf die Knie dich hin,
Wie manche hier innen schon triete,
Und ruf' zuhause die Böttnerin,
Die Mutter Aphrodite!

Hanns von Gumpenberg

Aphorismen

Jeder Mensch ist in irgend einem Punkte völlig unbeliebbar.
Das ist sein Schicksal. Ist es eine Sache, bei der es um Kopf und
Kragen geht, so ist das Schicksal — tragisch.

Kraftausdrücke sind die, welche das Gegenteil von Kraft ausdrücken.

Das Eland ist ganz dasselbe, ob einer mit fünfhundert oder mit fünf
Millionen Mark Einkommen nicht auskommt.

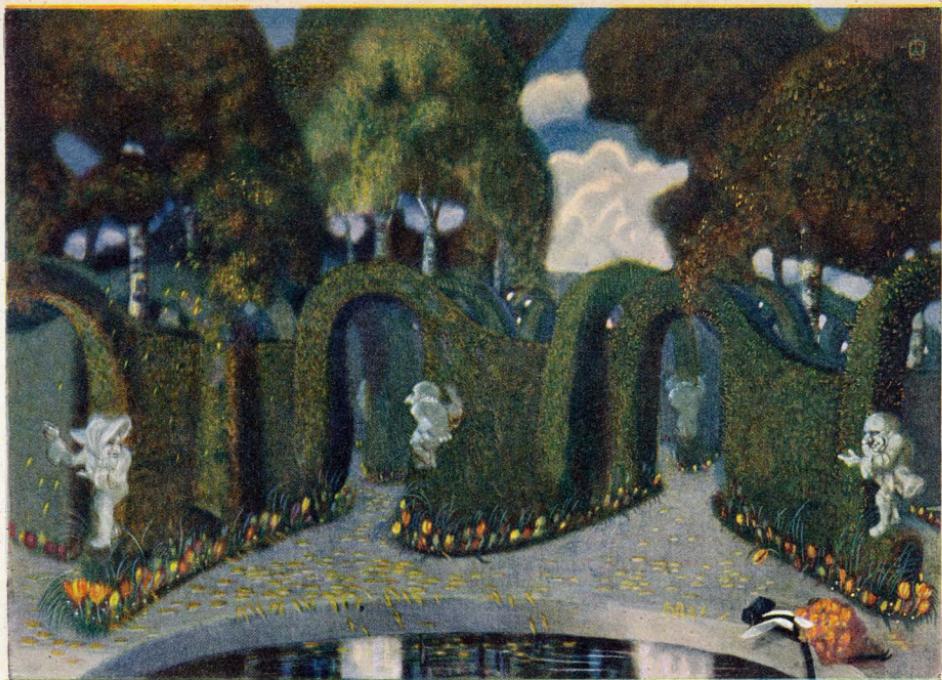
Die schwersten Beleidigungen in der Welt werden verhübt — durch
Geschichte.

Das Wort ist Alles: Basstein und Mörtel, Gif und Dolch, Nabrun
und Balsam, Blöße und Panzer, ein Schild und ein Geschöp, Alles und
Nichts, nur nicht das, was es scheint.

Paul Garin

Wahres Geschichtchen

Der sechsjährige Rudi hat die ersten Schulferien hinter sich und sieht wenige
Tage nach seiner Rückkehr vom Lande Tante Da zum ersten Male wieder. Auf
ihrem Schoße sitzend, weiß er von seinem Ferienaufenthalt bei Großmama
unendlich viel zu erzählen, unter Anderem flüstert er der lieben Tante, die
es seit so gut mit ihm meint, leise ins Ohr, daß er sich bei Großmama
eine Braut angeschafft habe. Tante Da zeigt sich ganz erstaunt darüber und
fragt den kleinen „Bräutigam“ nach dem Namen der „Braut“ und dem Zu-
stande kommen dieses hochwichtigen Ereignisses. Klein Rudi erzählt daran:
„Gretl Müller kam jeden Tag zu Großmama, wo wir zusammen spielten.
Emanu waren wir beim Spielen mitein geworden und hatten uns zusammen
auf's Sopha gelegt und — waren eingeschlafen und — und — so kam das.“



Der Jergarten

Julius Diez (München)

Sehnsucht

Was steht du auf aus deinem Grabsstaub? —
— Die Linden blühn auf weiße Wege nieder,
Die dummen Falter schatten überm Laub
Und Nächte quillen voll vergessener Lieder.

Ich bin gestorben. Doch die Sehnsucht lebt
Und zerrt den rostigen Riegel von dem Gitter,
Die Pforte klirrt und Blatt und Ranke hebt
Und von der Mauer rieseln Staub und Splitter.

Und eine süße Stimme hüllt mich ein
Mit Härtelecken tot und ungeboren . . .
— Was suchst du? — Eine Stunde, einmal mein,
Besessen nie und ewiglich verloren.

Victor Hardung

Liebe Jugend!

Ein Dienstmädchen betritt den Laden der ersten
Leibbibliothek der Stadt und gibt ein noch wenig
benutztes Buch mit folgenden Worten zum Umtauch hin: „Sie möchten mir doch ein anderes
Buch geben, die Gnädige wolle dieses nicht; dies
wer'd nicht gelesen, es wär' noch so rein!“

Der wilde Mann

In einer jener heißen Hochsommernächte, die man nicht durchschläft, sondern durchleidet, um Morgens müder aufzutreten, als man sich niedergelegt, zerstolzen, übermüdet und in Schweiß gehobet — in einer solchen endlosen Jalt-Nacht lag auch die junge Frau Selma Söbörn schlummerlos wie alle Welt auf ihrem Lager. Sie war fast ganz allein im Landhaus. Ihr Gatte war spät Nachmittags noch einmal in seine Arbeit gerufen worden und in der Stadt geblieben. Die Zeit läßt oder wachte in ihrer Dachkammer, zwei Stockwerke höher, und der junge Student, den die Sicherheit des Hauses vertreut war, teilte ihn dabei Gelehrtschaft. Es war todentlich: Hin und wieder nur schwung ein Hund an in der Nachbarhaft und unten im Garten gab dann der riesige Bernhardiner mit seiner drohenden Stimme Antwort. Er war der getreue Hüter, auf den sich Frau Selma verließ — ne schüchtert sich nicht. Das große Fenster des Parterrejimmers war offen — aber kein trüger Luftzug drang herein, obwohl es schon zwei Uhr geschlagen hatte.

Frau Selma hatte eben ein Viertelstündchen gewollt, daß die Augen geschlossen gehabt, um vielleicht doch den Schlaf herbeizulösen — umsonst! Sie fühlte Liniment des Nachhemdes fließt an ihr. Sichtend warf sie es ab, so hastig und jäh, daß sie die Knöpfchen an den Schultern austirbt. Wie ein leichter Hauch von Kühlung wehte es sie jetzt an; sie dehnte sich aller Hölle leidig mit Begegnen auf ihrem breiten Lager und schloß

wieder die Augen, als plötzlich ein leises Geräusch vom Fenster her sie aufwachte.

Über die Fensterbrüstung hob sich ein männlicher Kopf in schwarzem Umris gegen die Helle des tiefstehenden Mondes. Ein Körper folgte und gewandt wie eine Kugel glitt ein Mensch ins Zimmer. Die Frau war zu sehr erschrocken, um zu rufen. Haß unbewußt tastete ihre Hand nach dem Hebel, der die elektrische Lampe des Schlafrämers bediente, und ein Strom von rotem rothen Licht überglühte mit dem Stroh, der eingehängt war, und die Frau, die auf ihre Nachtheit ganz vergessen hatte, knurrte furcht auf die Seite, die sich seinen Augen darbot. Schön genug war sie! Selma junger Leib in seiner schlanken Fülle, ebenso weiß, wie es nur die Körper von Frauen mit solchem rotem Haar sind, und nun überflutet von dem heißen Anprallchein, der wohl dazu einigermaßen bereit war, den Rauch einer Liebesnacht zu verläuten — das war ein Bild, lodend genug, daß es jedem Manne die Begegnung räumen konnte. Die Frau griff nach dem Revolver, welcher neben dem Bett bereit lag. Aber auch der Mann befand sich und brachte eine gleiche Waffe in Anschlag. Sie blieben sie ein paar Augenblicke ganz still und schauten einander an, bis die Frau wahrnahm, daß in den Bildern des Einbrechers sich ganz Anders malte, als Mordgier und Diebsgeiste. Mit einem Aufschrei der Scham ließ sie die Waffe fallen und wollte die hinabgeglühte Decke herauziehen. Aber der Stroh lagte mit der heiseren Stimme eines Menschen, dem eine Leidenschaft die Kehle zusammenknürt:



Unterernährung

A. Schmidhamer

Der deutsche Michel: „Sonderbare, nationale Politik“, von der einem die Rüstung immer weiter wird!“

„Na — ja! Weiber find's ja auch! Und passen zu uns — Andern! Zum Hund eine Hündin, so wird's schon Recht sein. Aber! und sein Bild lieboste halb schön wieder die Formen der Frau, welche sich unter der dünnen Seidenrobe abzeichneten — „aber mit so was, wie ich es heute Nacht gesehen habe, hat ja das gar keine Schönheit, was man so aufsrecht hinter der Hefe, oder im Heu. Und, wenn unter einer dünnen Rüstung ist und heiraht! Eine — o je — was hat er dann! Die Kinder und das Altraden im Haus, die richten so — Frauenzimmer her, daß sie mit dreißig eine alte Hefe ist!“

„Heirathet man denn auch, wenn man — Ihr Geschäft treibt? Haben Sie —“

„Ach? — Bewahre! Das ist eben das Eßend! Bei mir passen das Meier und der Gutsch nicht zusammen. Ich mag das Gartinge nicht — ich bin für das Weiche, Feine — für so was, was Einer für den ganzen Wechselflohn nicht kaufen kann, auch wenn er fleißig ist!“

Die Tippschädeln, die man auf der Wolze und in den Pennen kennen lernt, und die Gehaltslosenweber Rätsel unter den Leuten an der Stadtgrenze — pluit Deibel. Das mir davor graust, ist mein Unglück: Darum hab' ich nicht für ein erbares Geschäft gehaust!“

„Sie wären blos wegen der Frauen zum Ver — zum Einbrecher geworden?“

„Ja, so ähnlich! Ich kann hungen, frieren, schwitzen wie ein Pferd — darum fliege ich den Leuten noch lange nicht in die Fenster. Über ich habe manchmal einen wahnstinkenden Durst nach einem Schön, seinen Weibe mit Allen, was dazu gehört, Spisen und Schmaus und Sammt und Seide, Himmelbett und Wohlgeruch. Daßt kann ich dann Alles thun, das Dottie — Einbrach und Mord und Döschlag! Auch wenn's nicht eht ist — auch blos so zu laufen — Suu — Suu! Er sucht nach dem Worte und für solch thun und mußte wieder lachen, daß er es that:

„Surrogat.“

„Ja, Surrogat! Sieht aus wie Kaffee und sind blos gebrämte Eicheln — Schweinefisch. Sieht aber doch aus, wie Kaffee! Und so thut man eben auch für das Surrogat, wenn es nicht billiger zu haben ist, allerhand verzweifelte Sachen!“

„Sie sind eingeschläf!“ flüsterte Frau Selma grinsend und ertrappte sich dabei, daß dieses Grinsen nicht ganz frei von einem pridenden Peigeschmid war. Der Einbrecher fuhr fort:

„Da war Eine bei dem Lumpencircus, wo ich Stallmeister, Herules und Halswurst gewesen bin, eine halbjägerin, die Iona. Sie war auch schön in ihrer Art, aber Alles falsch. Alles Surrogat, die rothen Haare und die roten Haare und das rote Herz. Da hat es immer nur geheissen: Das will ich haben — und daß das will ich haben! Ein Luder, Madame! Aus sie bin ich zum erstenmal eingefiegen — es reichte gerade auf eine seidene Bluse! Und so weiter! Und jetzt ist sie in der Stadt — sehr nobel! Ich habe sie aufgezählt und mich gemünden vor ihr — vor Hunger nach dem, was sie für jeden Blaßtreter sehr feil hält. Aber — daß das will ich haben! heißt es wieder! Und darum bin ich hier — ich Eel! Jetzt weiß ich erst, was schön ist und wert ist, daß man seinen Hals riskiert — ich bin ein Mann, der Augen hat, Madame!“

Augen hatte er allerdings und sie verriethen recht deutlich, welche Ekelminnen sie ihm eben gebracht hatten. Diese Augen begannen, Frau Selma wieder sehr zu beunruhigen. Sie machte eine unwillkürliche Bewegung, als wollte sie sich in Sicherheit bringen und zog die Decke selber um sich. Rauch, fast, grob fuhr das der wunderliche Gau an:

„Hab' ich nicht gehört, ob du Ihnen nichts? Ich bin nicht faul, der Aufsichtler! Vor einem schönen Frauenzimmer bin ich nur ein armer Narr, der sich hungen und treten und schlagen läßt und immer wieder schreien ohne Rücksicht. Da leben Sie — Sie wies auf eine breite rote Narbe auf seiner Stirn — „das ist von der Iona! Sie hat mich mit einer Stallschaukel über den Kopf gehauen — na, ich grüß ja ein wenig freud zu dir Dumbel! Und die Nachbarin kann ich für sie eingefiegen — damals auf eine seidene Bluse! So bin ich halb schön! Sie ein Weibsstadt kann ich Alles — gegen ein Frauenzimmer — Gewalt — o ja! — da kennen Sie mich schlecht! Da hab' ich auch meine Ehe im Leib, wie ein Rävaller Radziegel! — Na — adieu denn!“

Er sah sie noch einmal mit einem wunderbaren Bild an, dann wandte er sich mit einem lächeln Rück, wie einer, der sich gewollt losreiße, dem Fenster zu.

Frau Selma, heilsam gestimmt, weich und verwirkt durch die Schreden und Wunderleidheiten dieser Dame, legte zu dem Einbrecher: „Lassen Sie doch das fröhliche Handwerk, das Sie treiben! Ich will Ihnen helfen. In den blauen Uniformen auf der Kommode — dort neben dem Mieder — ist Geld ... Nehmen Sie, was Sie brauchen!“

Er sah sie mit großen, erstaunten Augen an. Unschärfer Schrittes ging er auf die Kommode los, riß den Untergang auf und nahm einen blauen Schen aus.

„Das reicht ja kaum für — Ihre Iona!“ meinte die Dame nicht ganz frei von weiblicher Verblendung auch in diesem ungewöhnlichen Augenbild.

Da wandte der Mann sich jäh ab, stampfte mit den Füßen, zertrümmerte die Rose, stieß sie wieder glatt und stieß sie in das Convair. Dame griff er das leibende Mieder auf, das daneben lag, sog einen Angenblud den lüften Weißdrud ein, der ihn daraus anhantete, riß eine malvenfarbene Schleife ab, quergelte noch ein unverständliches Abwiederswort und verließ durchs Fenster. —

„Sie läßt nicht mehr ein in dieser schmollen Nacht.“

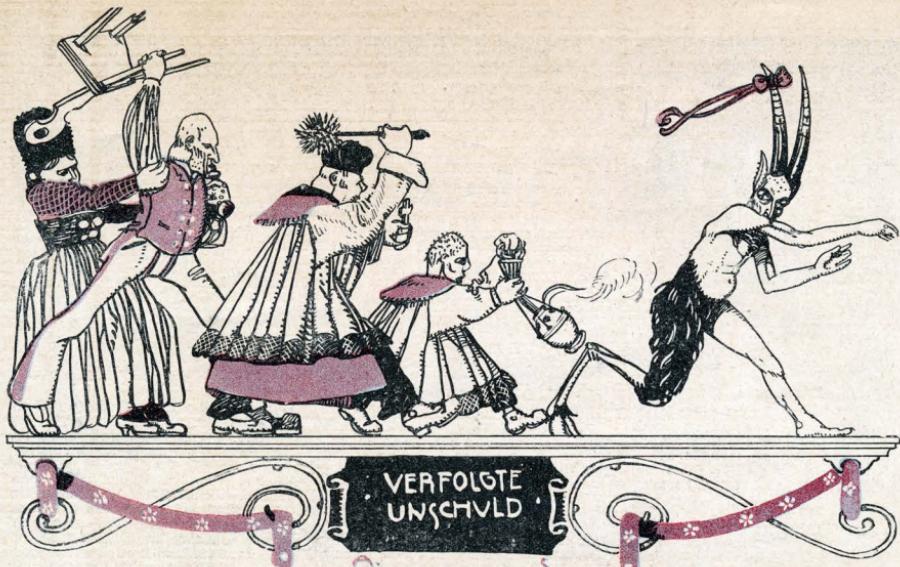
Frau Selma Holborn hat einen neuen Groom bekommen, einen Burdchen, den die Leute grotesk hänseln. Er hat eine breite rote Narbe auf der Stirn und in von wunderlichem Wesen, außerlich und innlich gegen alle Welt und Niemand im Hause mag ihn, als Botan, den großen Bernhardiner. Der Groom ist gewandt und artig und die Mannleute fürchten, die gewaltige Kraft seiner Faust. Rechtlich hat er den neuen zweitürigen Aufzugsdienst der Gnädigen auf einem Eim durch den Hof getragen — statt aller Antwort, als ihn der Mägde hänselte. „Ach keine Herrin! legt er eine Ergebniß auf, an den Mägde, hänselte.“



Sport-Weib

Erich Wilke (München)

„Gnädigste haben sich verlobt, wie ich höre?“ — „Allerdings! Brauche Chauffeur für mein Automobil!“



A. Schönmann (München)

Schlägt ihn todt! Schlägt ihn todt,
Diesen Sünderknochen
Alles, was uns Gott verbot,
hat der Kerl verbrochen.

Lesen, Schreiben fand der Gauch,
Hat sich nicht entblöde,
Selbst den Druck zu finden auch,
Der die Seelen tödelt.

Schuf die schönen Mägdelein,
Die so lustig lacheu,
Und seßt in unser fromm Gebet
Mandmal jiltzen machen!

Schlägt dem Kerl den Schädel ein,
Him und seinem Damen!
Kirchhofschuß soll wieder sein
Hier in Deutschland! — Amen!

Karlehen

Schuf die Kunst, die freie Kunst,
— 's ist zum Volkenbiegen! —
Die trog allem Wehrmachtdurst
Wir nicht unterkriegen!

witzige Herr Holborn nennt ihn nur den frommen
Knecht Driedolin. Ihm vertraut er gern seine
elegante Gattin an, die in letzter Zeit oft mit dem
Groom allein weite Fahrten im Dogcart macht
und staunenswerthe Fortschritte im Reiten und
Rütteln zeigt.

Herr Holborn ist ein kleiner Conifer. Er sagte
neulich zu einem seiner Jüttinen: „Wer'd ich auf
Weibes Zugend bau'n, beweglich, wie die Well?“
hat der alte Graf von Saveren gefragt. Sag' ich
auch, Verbrecher! Das der Kerl bloß ein Stall-
nuech ist — na, man hat Weipiele von Erempeilen
— bis hoch hinauf! Aber darauf kann ich bau'n,
dass er häßlich ist, wie ein Affe.“

Herr Holborn kennt die Frauen...

Fritz von Ostini

Aus Franken

Eine Lehrerin der 1. Klasse fragt nach der
Bedeutung des Wörthausen „flau“.
Ein Mädchen antwortet: „Die Mutter fängt
einen Flau.“

Entschuldigungsbrief der Zeitungsträgerin Huber

Gebert Herr Lehrer! Ich muß Ihnen schon
bitten, indem mein Marl heute nicht zur Schule
kommt. Bei dem schlechten Wetter kann ich nicht
mehr laufen, indem ich bald entbinden thue
und habe ich 500 Abonnenten zu tragen. Das
ist mir doch zu viel. Sind Sie halt deswegen
nicht böse.

Wahre Geschichtchen

Der Pfarrer eines größeren Dorfes mußte alle
zwei bis drei Tage ein oder zwei Huber voll
Wasser weisen. Da dies Quantum über den
normalen Gebrauch weit hinausging, wurde ihm
die Sache allmählich zu bunt und er eiferte auf
der Kangel gegen die abergläubige Verwendung
des Weihwassers, wobei er betonte, daß auch
einige Tropfen genügen und nicht ganze Krüge
voll auf die Gräber u. s. w. gegossen zu werden
brauchten. Auch der Herr Lehrer thut sein Bestes,
die Jugend in diesem Sinne aufzulären. Kurz
darauf betete der Kaplan in einem Winke der
Kirche sein Brevier. Ein altes Weiblein holte,
ohne ihn zu bemerken, einen Krug voll Weih-
wasser, verschwand und kam wieder. Nachdem
sich dies ein paarmal wiederholte, schlich der
Kaplan ihr nach und sah, wie sie das Wasser in
großem Bogen über die Gräber goß und dabei
murmelte: „Saufst nur, arme See'l'n, saufst
nur, wenns ent a der Pfarrer und der
Schullehrer net vergaunna!“

Bei Einfahrt des Zuges in den Bahnhof
übersteht der Schaffner das Öffnen eines Compés,
in dem sich ein Leutnant befindet. Withind reift
leichter das Wagenfenster auf und schreit hinaus:
„Kondukteur, Kondukteur, mache Sie 'mal den
Schweinehals hier auf!“

Liebe Jugend!

Seit vierzehn Tagen bin ich Herrin eines
gebildeten Mädchens für Alles. Erstens ist's ihr
angeboren, zweitens haben ihre früheren Ge-
bieterinnen, eine kleinkindliche Fabrikarbeiterin und
eine Offiziersgattin, die letzte Hand an ihre
Bildung gelegt. Am ersten Tage befürchtet sie
prüfend mein Wohnzimmer. Vor einer Früh-
lingslandschaft eines bekannten Meisters bleibt sie
lange stehend stehen, um schließlich zu meiner gren-
zenlosen Überraschung folgendes Urtheil zu fassen:
„Hm, — ganz nett — aber Böcklin gefällt
mir doch besser.“

Ein anderes Mal fürgt Clara athenemlos zu
mit: „Denken Sie doch nur, der Oberleutnant von
X ist abgegangen und schreibt in Paris für
Zeitungen. Ich habe bei meiner früheren Herr-
schaft, bei Hauptmanns schon allerhand von ihm
munkeln hören, aber daß so weit sinken würde,
hätte ich nie geglaubt. Denken Sie doch, für
Zeitungen zu schreiben!“

Als Gedächtnisgefühl bemühe ich mich,
Clara's verwirrte Begeisterung etwas in Ordnung zu
bringen: „Na, das beweist doch nur, daß der
Mann was kann!“ Aber empört rüft sie mir zu:

„S'is ganz egal! Wenn ich heirathe — und
wenn ich Jüngens kriege — lernen brauchen se
alle nichts — aber Unteroffizier müssen
sie werden — das hat mehr zu bedeuten als
Zeitungsschreiber!“



In der Ausstellung

Paul Rieth (München)

„Adam und Eva? Ja hauen denn das die Leute immer noch aus?
„Natürlich, — das sind doch die ältesten Ahnen der Hohenzollern!“

Bei Bürgermeisters: Die Kinder spielen — — „Köpenick“

Zeichnungen von G. Herting (Dresden)



Auto-Poesie

Das Auto gilt heut' als der nobelste Sport,
Das wird Tag für Tag offenbar,
Es gilt als das Fahrzeug der edelsten Sort',
Als wichtiger Neuber-fahrer.
Doch gelernt sei der Sport! So nur allein
Nimm die Fahrt 'nen Berlin, nun exaten,
Überfahrt man jedoch Gans', Hühner und Schwein,
Ist das Schuß meist den Auto-didatten.
Drum verhind' re zu Zeiten die Rapibus
Dir selbst und den „Andern“ zuliebe,
Ein Anprall bewirkt leicht ein Auto-didat
Und der Ausgang ist theuer und trübe.

Carl Autor

Lamento nazionale

Von Signore Domenico Bagelmaher

Wie der „Piccolo“ meint, haben die Landesschulen
behören von Triest, Innsbruck und Zara auf Er-
suchen des Unterrichtsministeriums ihr Gütezeugen in der
Frage der Anerkennung der an italienischen Uni-
versitäten abgelegten Prüfungen von Italienern aus
Österreich in gänzlichem Sinne abgegeben. Das
Ministerium hat sich aber vorbehalten, die Absolventen,
falls sie den aufgestellten Bestimmungen nicht entsprechen
sollten, in Österreich noch näher zu detaillierenden Prüf-
ungen zu unterziehen.

Ich sehn sie finita, gans zu End'
La nostra pazienza,
Es freien für uns Immet um Rad'
Novissima impertinenzia!

Wenn wird in grande Italia
Ein Kochmader dottore,
Dann soll er sic noch präsen läßt
Von deutscher professore!

Des sehn sie einer Hohenfeig,
Ein freidles affronto,
Was der wallige Wissenschaft
Kriegen vor tutte il mondo!

Es sehn sie compatriota genud
Geslagen und poverotto,
Wann er sie müsen treten in Dienst
Bei porco maledetto!

Das sehn sie die Dank von der brutto Bied,
Von die bestia, die gemeine,
Dab' wir sie der Berlin der Wissenschaft
Werken vor deutscher Svine!

Inseraten-Annahme
durch alle Annonen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

Abonnementpreis des Quartals (16 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80,
Oester. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oester. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (16 Nummern) in Bällen verpackt Mk. 6.—,
France 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 55 Pf., ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunstdiensthandlungen, sowie von allen
Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren

für die viergesparte Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer
ist von A. Salzmann (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie
von den sonstigen übrigen Blättern sind
durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

Humor des Auslandes

Der Nachtkritiker

„Wenn ich nicht das ganze Stück hindurch geschlafen hätte, dann hätte ich wohl jetzt kaum die Kraft zum Schreiben.“

(Pole-Méle)

IDEALE BUESTE

erzielt man in 2 Monaten durch die

ORIENTALISCHE PILLEN

die einzigen, welche ohne
die Verwendung von Stoffen
die Entwicklung um alle
Festigkeit der Formen der
Büste und des Gesichts
RATEN, spolh. 5. pass.
Verpackt in 1000 franz.
DEUTSCH: Berlin, HADRA,
Am Sandweg 7, —
Münch., Adler-Strasse,
Frankfurt + M. Engel-Strasse,
Breslau, Adler-Strasse.



MORPHIUM Entwöhnung absolut zwang-
los und ohne jede Entbehrungs-
erscheinnung. (Ohne Spritze.)
Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.
All. Komfort. Zentralheiz. elektr. Licht. Familienleben. Prospekt
frei. Zwanglose Entwöhnung von **ALKOHOL**

Die einzige hygienisch vollkommen in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Central-Luftheizung.
Jn jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prosp. C.
Schwarzhaup. Speckler & C° Nach. G.m.b.H. Frankfurt E. M.

Zur geneigten Kenntnisnahme für Cigarettenraucher!

Für die infolge des Cigarettensteuergesetzes erheblich verteuerten importierten
Cigaretten finden Sie vollwertigen Ersatz in



„Salem-Aleikum“

Wort und Bild sind gesetzl. geschützt.

Salem - Aleikum - Cigaretten
Dieselben sind nach orientalischem System mittels Handarbeit, unter Verwendung der
gleichen Rohmaterialien, wie die im Ausland erzeugten Cigaretten hergestellt und
genügen den höchsten Ansprüchen.

Nr.	3	4	5	6	8	10
das Stück	3 1/2	4	5	6	8	10

Keine Ausstattung, nur Qualität!

Jede echte Salem Aleikum-Cigarette trägt den Aufdruck unserer vollen Firma:

Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze“

Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.

Größte deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Schwächerliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
 sowie **blutarme** sich matt fühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
 gebrauchen als Kräutergemüse mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte
 werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

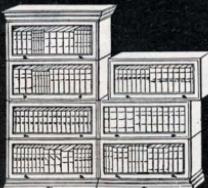
Flitterwochen

u. Hochzeitsreisen. Was jeder Erwachsene davon wissen sollte. Von dem Berndt, Alfred. Zu beschaffen durch die Ernst'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig 34 geg. Einzend. v. Mk. 3.20 verschlossen.

Gegen Nervenschwäche der Männer

sind Virilium-Tabletten das Beste und Wirksamste. Preis 6 Mark = 7 Kronen. Versandkosten 10 Pfennig. Lieferung bis 10. — Depot für Österreich-Ungarn: — Budapest: Marienapotheke Kroneng. 23. Arztl. Broschüre gratis und frank.

Sœnnecken



Teile einzeln käuflich

Ideal-Bücher-schränke

Zum zusammensetzen
 beliebig zu vergrößern

Durch Schreibw.-Handlungen zu beziehen
 Preisliste kostenfrei
 F. Sœnnecken - Bonn
 Berlin Taubenstr. 16-18

Aber nur ka Wasser net!

Ein altholzfrei's Restaurant
 Hab' n's jüngst in München gründt,
 Und heut steht richtig der „Konkurs“.
 Schön dic im Amtsbild hint'.

Die Gläubiger kriegen's zehn Prozent
 Im baar, der Rest wird halt
 In Unnach' und Apfelmast
 Und saurer Milch auszahlt.

Und wenn die „Masse“ wird verheilt,
 Sieht alle Wirth' drunrum
 Und grinsen: „Ja, in München geht
 Halt kein Aquarium!“

A. D. N.



Eine kluge Hausfrau

sieht beim Einkauf den
 echten Aser-Gänstrumpf

DEGEA

vor Verkaufsstellen überall
 und durch Plakate kennlich.

Auergesellschaft, Berlin SW. 13

Gebr. Stark, Pforzheim 8z 49. Langjährige Lieferanten
 adeliger Häuser, empfehlen ihre allerletzten Neuheiten in **Bestecken, Gold- und
 Silberwaren** zu billigsten Preisen. — Versand gegen baar oder Nachnahme.



16/3038. Schleifgriff, Silber mit Tula M. 16.62



11452. Medaillon, 14 kar. Gold mit Rubinen M. 16.—



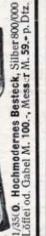
11351. Automobilbroche, Lampen m. 2 Diamanten, 14 kar. Gold M. 27.-



10173. Ring m. Goldplatte 14 kar. Gold M. 12.80
 8 " " 7.60



11.20
 8 kar. " "



11.20
 8 kar. " "

Lüder. od. Ganzl M. 100.- Hesse 1. M. 95.- D.D.Z.

Nur tadellose Arbeit unter Garantie für Feingehalt. — Alte Schmucksachen arbeiten wir zu modernen Stücken, nehmen Gold, Silber, Edelsteine in Zahlung. Kataloge mit tausenden Abbildungen gratis und franko. Anschreibsendungen zu Diensten.



Regelmässige
 Schnell-Postdampfer-Verbindungen

von
BREMEN
 nach
AMERIKA

New-York über Southampton-Chesterburg

LONDON PARIS

Baltimore-Galveston-Cuba

Süd-Amerika-Brasilien-La Plata

Mittelmeer-Aegypten

Ostasien-Australien

Specialprospects werden auch von
 sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

Norddeutscher Lloyd
 Bremen



Schreibmaschinen

erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit sichtbaren
 Schrift und allen modernen technischen Neuerungen offerieren
 bei zweijähriger Garantie unter Bedingungen, die die
 Anwendung einer Maschine jedem man

ohne fühlbare Ausgabe

ermöglichen. — Verlangen Sie gratis und frei unserer
 ausführlichen Prospekt No. 288

Bial & Freund in Breslau II und Wien XIII/1.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Korpulenz
Festiglichkeit
wird bestellt durch Tonnoia-Zobker, Kreis-
gericht in gold Webstuhl, u. Ehrendali. Rein
starr, feine statt. Stoffe mehr, sondern
jungodi, schlanke, elegante Figur, u. gracieuse
Taille. Kein Helmstall. Gehirnmittel, lebend.
Entfernungsmittel, u. Anspann. Gehirnmittel
Wieder u. Schuhweiss. Borring. Bartsma.
Vestes, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin, 104. Koenigstrasse Str. 75.

WECHSELRAHMEN
Eichen- oder Edelholz-Polituren,
neueste Empire-Richtung, Photo-
Stecke und Gruppenrahmen.
Illustrierte Liste gratis von der
Fabrik
Julius Frank
Offenbach (Main).

Ein Vorfesttag. Welches Aufsehen machte es im Reich, als plötzlich ein Mann ohne Rang und Orden, ein schmäler Gehwelsler an Stelle eines fehlbärmigen Erbtrügerin trat und Direktor des Kolonialamts wurde! Wie hat man sich überall den Kopf über die aufallenden Magrebig zerbrochen; sie mußte doch einen ganz besonderen Grund haben und den hatte sie auch: Man suchte durchaus einen Mann, dessen Verhältnisse die Garantie dafür boten, daß er keinen Gehaltsvorschuß verlangen werde.

Die verlorene
Nervenkraft
habe ich durch Apoth. E. Herr-
mann, Berlin, Neue König-
strasse 7 schnell wiedererlangt.
B. Beamter in Wien.
Prospect an Herren diskret u. fr.

Veritable
LIQUEUR BERNARDINE

de l'Hermitage Saint-Sauveur

Seifen-Liquidon
Apparat zur Abgabe flüssiger Seife

D. R. P. — D. R. G. M. Hygienisch. — Sparsam im Betrieb. — Handlich. — Billig in der Ausrüstung.

Uebert mit größtem Erfolge eingeschürt. — Vortzüchliche Anerkennungsschreiben.

Unentbehrlich für alle Krankenhäuser, Aerzte, Hotels, Restaurants, Bureaus u. Haushaltungen.

Berliner Apparatebau-G. m. b. H.
Berlin S.W. 13, Hollmannstr. 32, — Fernspr.: Amt 4, No. 4819.

Caesar & Minka
Racehundezüchter und -Handlung
Zahna (Preussen).
Edelste Rassehunde
jedem Genres (Wach-, Renn-, Begleit-,
Jagd-, Dames-, Hundenier-), vom gr. Wulmer Dog
und Bergthür. bis zum kleinsten Salen-
Schossenhunden.
Der grosse Ausstellung enthalt. Abbild-
ungen von 50 Rassen, grösst. u. kürkend.
ebenso Prosp. üb. Ernährung d. Hundes.

Wie man wachsen kann.

Eine Aufsehen erregende Erfindung, welche eine Umwälzung in der physischen Beschaffenheit des Menschen zur Folge haben kann.

Warum klein u. gedrungen bleiben,
wenn man kostenlos das Geheim-
nis lernen kann, gross zu werden?

Gleichviel, wie klein Sie sind, und welches Alter Sie haben, Sie können Ihre Körpergrösse verbessern.

Keine Erfindung hat die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Welt mehr auf sich gezogen, als die, welche Herr K. Leo Minges in Brighton, N.Y. Amerika, gemacht hat. Mr. Minges ist den kleinen Männern



The Cartilage Co., Dept. M. M. 7.
7 Avenue de l'Opéra, Paris

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

F.W. Puttendorfers
berühmte
Eau de Quinine
Extrakt aus
Chinapfeffer mit
Franzosenwein
ärztl. empfohlen
als reell. Mittel
die Kopfhaut zu
kühlen, die
Schuppen u.
Schuppen zu
entfernen,
die Ansäulen u.
Grauwolle der Haare zu
verhindern.
In Flaschen mit
anweisung à 1.—, 1.50.—, 2.—, 3.—
und 5.— Mark. Zu haben bei:
F. W. Puttendorfer
Berlin W. 30, Frobenstr. 21. II.

Der Erfolg im Leben.
Lehrbuch des persönlichen Einflusses, der
Energie, Gedankenkraft, des Hypnotismus
und des Hellmagnetismus von Dr. Robert
Rameau. Preis Mk. 8.—, 9.—, G. Engel,
Buchi., Berlin 85, Potsdamerstr. 131.

Kunstmaler

welche wirkungsvolle Entwürfe für
Cigarettenpackungen, einfacher und
vielfarbiger Ausführung herstellen
können. Preis je 10.—. Jede Adresse
gebet unter P. 1532 an Haasen-
stein & Vogler A.-G., München.



Voigtländer
Kameras
und Objektive.
Präzisionsarbeit in Metall u. Optik.
Für den ernsthaften Amateur und Fachmann.
Prachtkatalog Nr. 71 umsonst.

Voigtländer & Sohn, A.-G.,
Optische u. Mechan. Werkst.
Filialen in Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York.

Liebhaber

eine zarten reinen
Gesichts mit rosigem jugendlichen
Aussehen, weißer sammelweicher Haut und
blendend schönem Teint, gebraucht die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke Steckenpferd, à St. 50 Pf., überall vorrätig.

Grand Prix. St. Louis 1904.



DIVINIA
Beliebtes
Mode-Parfüm

F. WOLFF & SOHN
HOFLIEFERANT
KARLSRUHE
BERLIN WIESEN

Zu haben in besseren Parfümerie-,
Drogen- und Friseurgeschäften.

Czechische Saitensprünge. Der czechische Geiger Kubelik, der früher von seinen Landsleuten über alle Mosken gelobt wurde, hatte mit seinen leichten Konzerten in Prag nur einen mäßigen Erfolg, weil er in Moran nicht czechisch, sondern deutsch gespielt hatte. Der Verräther! Wie ein Ungar mit dem Säbel nur auf ungarnisch rasfelt, so darf ein Czech nur czechisch denken, nur czechisch reden und nur czechisch gelingen!

Hoehl Kaiser-Blume

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Hauptmann von Koepenick!
Eine lustige Satire v. Kästner und K. u. weicht. Verz. v. Hass & Hass. drast. Bild. v. Paul Hauss. Scharf, witzig, packend! Bei Büchsen. Aussatz. u. viel. farb. Bildern. Preis nur 1 M. — Da ist kein Jäger, der eine Handlung od. gegen Eissend. in Brief d. durch Lag. M. Seemann Nachf., Berlin N. W. 87.



Schnell-Rechenapparat

Preis M. 7. Kr. 8. Fr. 9.30. Paketpost extra. Höchste Einfachheit der Handhabung, unfähige Ergebnisse! Großart. Zeit- und Arbeitsersparnis für Behörden, Geschäfte und Private. Drucksachen und glänzende Beurteilungen kostenfrei! **Juno** Kontorbedarfs-Gesellschaft München C. Katalog u. Preise über alle erdenklichen Kontorbedarfs-Gegenstände u. -Verbrauchsartikel kostenfrei!



Die Sterne des Zaren. Am Hofe des Zaren wirkte in jüngster Zeit ein Deutscher Name: Morgenstern, der dem dem Großfürsten und ihrer Umgebung das Horoskop stellte. Dieser russische Sei machte glänzende Geschäfte. Kein Wunder, denn wenn der Morgenstern in Erdmähre ist, dann ist der Apelt ein glückseliger, wenigstens der Morgenstern. Indes hat sich der Zar in neuester Zeit von den Einflüssen der Astrologie freigemacht; er ist jetzt der Meinung, daß diese sogenannte Wissenschaft zu trügerisch ist, als daß man das Geheim eines Reiches auf ihre Lehren gründen könnte. Er macht also Fragen wie: Verfassung oder nicht? Duma oder Standrecht? u. a. nicht mehr von der Stellung der Planeten abhängig. Nein, er studiert diese Regierungsfragen jetzt ernster, eingehender und selbständiger. Er führt täglich standortlos an seinem Schreibtisch und Knobelt aus: Verfassung oder nicht? Duma oder Standrecht?

Ärztlich überall empfohlen!

„Chemikalienfrei!“

Einziges derartiges Patent.

Nicotinfrei
fast Nicotinfrei
Sortim.-Kiste M. 8.20
Prospekt frei.
C.W. Schliebs & Co., Breslau IX

Wohlbehagen

bereitet der Genuss einer guten Tasse Kaffee, hergestellt mit Webers Carl-Bader Kaffeegewürz. — Nur einzig echt von Otto E. Webers, Radebeul-Dresden. — Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffeegeschäften, Drogen- und Delikatessen-Handlungen.



Heinrich Ernemann AG, Dresden 21, Kamerahaus.

Verlangen Sie sofort unseren neuesten.

Prachtkatalog Nr. 43

gratis und franco. Hochinteressante Neuheiten. — Kamera's in jeder Preislage.

Heinr. Ernemann
Akt.-Ges.
Dresden A. 21.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Thesaurus

Preis M. 7. Kr. 8. Fr. 9.30. Paketpost extra. Höchste Einfachheit der Handhabung, unfähige Ergebnisse! Großart. Zeit- und Arbeitsersparnis für Behörden, Geschäfte und Private. Drucksachen und glänzende Beurteilungen kostenfrei!

Juno Kontorbedarfs-Gesellschaft München C.

Katalog u. Preise über alle erdenklichen Kontorbedarfs-Gegenstände u. -Verbrauchsartikel kostenfrei!

Sie fahren gut

Dr. Crato's

Backpulver

Es ist das Beste u. Vorteilhafteste. **Stratmann & Meyer** Knusperchenfabrik BIELEFELD.

Bilz

Sanatorium

Schloss Lössnitz* Glatz, Hellerau, Dresden.

Prop. R. Glatz, Hellerau, Dresden.

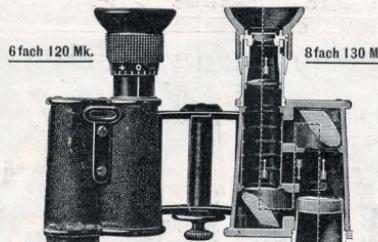
* WINTER- Dir. Alfred Bilz Chefarzt Dr. Aschke International. Verkehr

KUREN! Milde Lage Sächs. Nizza

Bilz Naturheilbad ca. 1½ Millionen.

ZEISS

Feldstecher



Einiger Prismen-Feldstecher mit erweitertem Objektiv-Abstand (D.R.P.) u. dadurch bedingter gesteigerter Plastik (körperlichkeit) der Bilder. — Ausführlicher Prospekt: T. 10. gratis und franco.

CARL ZEISS, JENA

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

999 echte Briefmarken

enth. 230 verschied. wort. Costarica, Lux., Griechenld., Arg., Cap., Ceyl., Arg., Japan, Korea, Victoria, Mexiko, etc. — Japan-Karte für nur 20 Pf. Preis, gratt. **AB. Petters & Co., Hamburg.**

Wegen illustrierter Broschüre, hörig. Boden, Klima und Erzeugnisse des **Gartenlandes der Nation**

entlang der Strecke der **Atlantischen Küsten-Eisenbahn** in Virginia, North Carolina, South Carolina, Georgia, Florida, wenn Sie von Wm. Wilbur & Co., Agricultural and Immigration Agent, Jacksonville, Florida, U. S. A.



Alljährl. bei Katarinen, Husten, Heilung, Verschleimung, Malariausser, etc. — Man verleiht ausdrücklich des Heilung und Heilung, und angestellten Surrogate, kegische Energie, Wasser und Salze) zurück.

Jüngerer Herr

sucht einen jungen Verlobten, geistig rege Dame mit radikalem Denken zu wahrheitsgemäßer Lebensführung, von freimütiger Denkungsart und ernster Lebensauflösung. Angeb. u. L. 430⁴ d. exp. d. Zeitschr.

Bioferrin

Blutbildendes Kräftigungsmittel

Zu haben in den Apotheken.

Empfohlen von Autoritäten.

Kalle & Co Akt. Ges. Abteilung für pharmaceut. Produkte. Biebrich a. Rh.

Wohlschmeckend,
appetitanregend,
leicht verdaulich.



Edison-Phonographen

bieten Ihnen in Ihrem Heim: Orchester- u. Symphonie-Konzerte, Gesangs- u. Instrumental-Soli, humoristische u. and. Vorträge. — Die berühmtesten Künstler der Welt geben sich bei Ihnen ein Rendezvous.

Nur echt
mit

SCHUTZ
marken
Thomas A. Edison

MARKE

Wenn Ihnen ein Lied, eine Arie, ein Vortrag besonders gefällt, sei es im Opernhaus, im Theater, im Varieté, im Konzert, in Gesellschaft, so können Sie es dauernd erhalten in toller Klangtreue und glänzende Ausführung in den alle behandelten Stücken enthaltenen

Edison-Goldguss-Walzen

Pracht-Kataloge
kostenlos durch

Edison-Ges. m. b. H.
Berlin N., Südufer 8.

Sämtl. Deutsches, Geheim-
sämde, Parade-, Fecht-
kunst, Mensurzusammensetungen,
Bänder, Mützen, Cere-
vise, Bier- u. Weinziplif
liefert als Spezialität die
Studenten- und Künstler-
und Couleur-band-Fabrik von
Carl Roth,
Würzburg M.
→ Catalog gratis. →



OSCAR CONSEÉ
GRAPH KUNSTSTALT
MÜNCHEN V
CUCHE für SCHWARZ- FARBENDRUCK
IN ALLEN REPRODUKTIONSBÄREN
PHOTOGRAPHIE
FOTOGRAFISCHE
FOTOPRINTS
FOTOKOMMUNIKATION



Erhältlich in allen besseren Spielwarenhandlungen u. einschlägigen Geschäften
Münchner-Kindl-Baukasten G. m. b. H., München.
Prämiert auf der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung Nürnberg 1906.

Das Weinparlament in Berlin

Evo! jauchzet, ihr Feuer und Weisen,
Die ihr in heiligem Durste noch brennt —
Endlich nun sind wir glückselig zu preisen,
Haben nun endlich das

Weinparlament!

Gistiger Zank um die Befruchtung der Tage
Könnte Germanias Heilstrafe nicht sein —
Ungelöst schwieg die weit ernste Frage,
Wie man uns mische die Nachtrost,

den Wein!

Denn der schwarsüchtige Nörgelgeselle,
Welches die Richtung schon
gänzlich vergällt:
Tränkt er sich Abends an tröstlicher

Quelle,
Scheint ihm troß allem lichtgolden
die Welt!

Darum ein Vivat den leitenden Männern,
Die uns beschert mit dem
richtigsten Thing,
Dass einem Rath von Menschlichkeit
kennen

Jeht die Erlösung vom Nebel geling!

Du aber, Bacchus, der segnend die
Schaar weilt,
Die da nun einzieht ins hohe Haus:
Stärk' ihr die Liebe zur Klarheit und

Wahrheit!
Dann wird ein guter Jahrgang daraus

Sassafrass

Nervenschwäche der Männer.

Aufdrücklicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und drittl. Gutachten
gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Briefmarken

aller Länder. Preisliste gratis.
100 versch. engl. Kolonien M. 2.
E. Waske, Berlin, Französischeschtr. 17.



+ Magerkeit. **+**

Schöne, volle Körperformen durch unserer oriental. Kraftpulver, preisgekratzt gold, Medaillen. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-er Warenkästen P.M. Zulassung garantiert unbeschadet. Arztl. empf. Stroh reißt - kein Schwund. Viele Dank- schreibs. Preis Kart.m. Gebrauchsanzweck. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56. Königgrätzerstrasse 73.

Gebet eines Licentiaten

„Herr, begeng' uns Deine Gnüst
Dadurch, daß hinfert die Kunst,
Diese einzige große Sünde
Aus Germanien ganz verdröhnde.
Triß des Volkes klares Denken,
Dah' wir's können richtig lernen.
Läßt hier diese Lämmerherden
Täglich noch viel dümmer werden.
Läßt auch alle Gelehrdhaber,
Diese schuft' gen Satan'sfindher,
Diese Brut von Teufels Gnaben
Kräftig in der Hölle braten.
Gieß auch, daß wir künftig werden
Hier auf dieser künd'gen Erden, —
Diesem Ort der Satansmacht, —
Nicht mehr so viel — ausgelaßt.“

Beppo



Harburger u. Calmon- Gummischuhe



Alleinvertrieb obiger Fabrikate durch die
Deutsche Gummischuh-Vertriebs-Gesellschaft. G. m. b. H.
Berlin C. 2

Jugend- Sonderdrucke

existieren nahezu von allen in der „Jugend“ erschienenen Zeichnungen; sie bilden gerahmt einen herrlichen Zimmerschmuck und eignen sich außerdem vorzüglich zu Geschenken.

Die meisten Buchhandlungen in den verschiedenen Städten sind in der Lage die ganze Collection zur Ansicht vorzulegen; auf Wunsch machen wir die beliebtesten Buchhandlungen gerne namhaft.

Sonderdruck-Verzeichnisse stehen kostenfrei zu Diensten und wir bitten solche vom Unterzeichneten verlangen zu wollen.

München, Färbergraben 24/II.

Verlag der „Jugend“.

Gewerbe-Akademie zu Berlin.

Semesterbeginn: Mitte April und Mitte Oktober. 24 Dozenten. Über 500 Studierende p. a.

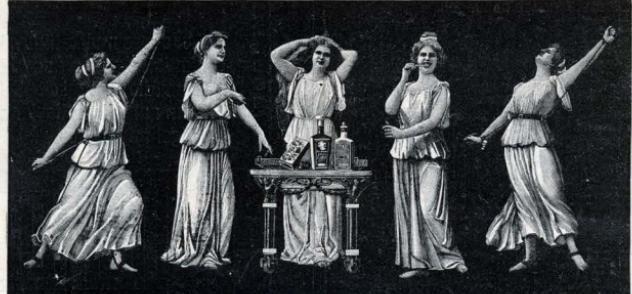
Varleßungsverzeichnisse, Jahresberichte etc. kostenlos durch das Sekretariat.

Königgrätzerstr. 90. Staatliche Aufsicht.
Akademische Kurse zur Ausbildung
von Ingenieuren und Architekten.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Motto: *Jeder Mensch kann schön werden, wenn er mit den rechten Mitteln danach strebt.* (Prof. Dr. Reclam.)

Vorteilhafte
äußere
Erscheinung
Blühendes
Aussehen
Vollendete
Körper-
haltung
Elastischer
schöner
Gang
bildet



Exterikultur
nach streng
wissenschaft-
lichen Grund-
sätzen.
Frei von den
schädlichen
Nebenwirkun-
gen anderer
Systeme.
Leicht aus-
führbar, nicht
zeitraubend.

das Resultat der EXTERIKULTUR

Versäumen Sie nicht, unsere Denkschriften kommen zu lassen. Sie finden eine Fülle von Anregung. Unsere Reform-Bestrebungen sind frei von Tändelei, Flachheit und Oberflächlichkeit. Wir bieten in der Exterikultur der Frau eine vollendete Schönheitspflege auf wissenschaftlich hygienischer Grundlage.

Ihre
Haltung.
Ihr
Gang.

Treiben Sie Gesundheitsturnen mit dem Autogymnast! Ein unsagbares Wohlbefinden durchströmt Ihren Körper, und die Gewöhnung an die Autogymnastik erhält Sie als elastisch, gelenkig und wahrhaft jugendfrisch bis ins hohe Alter, bei königlicher Haltung und elastischem Gange. Aber auch Ihre Geistesfrische, Ihre Willenskraft finden indirekte Förderung. Man wird Sie bewundern. Die Autogymnastik entspricht in sinnreicher Weise den gesundheitlichen Anforderungen des weiblichen Körpers. Verlangen Sie gratis die Denkschrift: **Gesundheitsturnen mit dem Autogymnast.**

Ihre
Zähne.

Die herrschende Macht in Ihrem Munde sollte die einzige daschende Kosmodont-Zahnpflege sein, welche die zweckmässigsten, von der Wissenschaft empfohlenen Pflegemittel zu einem System vereinigt. Dazu die Garantie, dass eine herühmte Autorität auf zahnärztlichem Gebiete für dieses System eintritt. Man hat die ungemein beruhigende Sicherheit: Ich pflege Mund und Zähne in den mustergültigsten, nicht zu übertreffenden Weise. Ihr Zahnarzt wird es Ihnen bestätigen! Ein wunderbarer Atem, ein Gefühl herrlicher Erfrischung, prachtvolle, weisse Zähne als Folge bequemster Reinigung aller Ecken u. Winkel, auch der Zahnschnittenräume, ist das Resultat. Schlechte Beschaffenheit der Zähne ist bekanntlich die Ursache der Entstehung vieler Krankheiten. Verlangen Sie gratis die Denkschrift: **Die Erkrankung der Zähne und deren Einfluss auf den Körper**, von Prof. Dr. med. Jul. Witzel.



Adressieren Sie: **Kolberger
Anstalten für Exterikultur
Ostseebad Kolberg.**

Schon beim Waschen mit Aok-Seife empfinden Sie ein unbeschreiblich wohliges Gefühl. Ein hautbeliebende, hauterfrischende, anregende Eigenart, der unsagbar kostliche Wohlgeruch und die nur dieser Gesundheitssiefe besondere, eigentümliche Zusammensetzung der Bestandteile beeinflussen die Haut in wunderbar wohltuender Weise. Gerade die Aok-Seife und die Aok-Methode bewirken erfahrungsgemäss den klaren, frischen, durchscheinenden Teint, um den so manche Schönheit beseitigt wird. Auch Sie werden nach kurzem Gebrauch ein begeisterter Anhänger der Aok-Gesichts-, Aok-Haut- und Aok-Handpflege werden. Die Aok-Methode hat heute in Berlin, Paris, London, Rom, St. Petersburg, in Amerika, ja selbst im fernen Asien Tausende von Anhängern, die den höchsten Kreisen angehören. Besonders wissen berühmte Künstlerinnen und bekannte Schönheiten die Aok-Methode aus den erwähnten Gründen zu werten. Einzig darin liegt die Erklärung für den Weltfloh der Aok-Methode. Verlangen Sie gratis die Denkschrift: **Die Gesichtspflege nach der Aok-Methode.**

Ihr
Haar.

Ein eigenartiges Gefühl der Erfrischung empfinden Sie nach dem Gebrauch von Javol. Ihr Kopf ist so leicht und frei; ganz besonders angenehm, geradezu ideal ist auch das Shampooieren Ihres Kopfes nach den Vorschriften der Javol-Haarpflege. Wenn dann Ihr Haar durch die Finger gleitet, so lose, so locker, so voll, so zart glüht, so seidenweich, dann erst haben Sie die rechte Freude an Ihrem herrlichen Haarschmuck. Wie anziehend wirkt er. Wie prachtvoll lässt sich javolisiertes Haar frisieren! Der kleine Apparat „Javoliseur“ erleichtert Ihnen das Javolieren bei voller Frisur, ohne diese zu zerstören. Erhalten Sie Ihrem Haar die Schönheit und üppige Fülle durch Javol-Haarpflege; geben Sie der Kopfhaut Reinheit, Anregung, Leben und Kraft durch diese Sie vor Nachteil bewahrende Methode. Verlangen Sie gratis die Denkschrift: **Die richtige Pflege des Haars.**

Wollen Sie wirklich grosse, sichtbare Dauererfolge erzielen, dann machen Sie sich mit den einzelnen Methoden des Exterikultur-Systems vertraut. Fangen Sie mit einer Methode an, Sie werden schwerlich bessere Winke finden, den Reiz Ihrer persönlichen Erscheinung zu erhöhen. Sie brauchen zu Ihrer Toilette nicht mehr Zeit als jetzt.

Wir sind unter Mitarbeit namhafter Aerzte und Hygieniker andauernd bestrebt, das Höchste auf unserm Spezialgebiete zu leisten. Von manchen unserer Exterikultur-Pflegemittel, die in allen Spezialgeschäften zu haben sind, können wir gar nicht genug schaffen. Alles ist gut, was wir bringen. Verlangen Sie gratis unsere Denkschriften!

KOLBERGER ANSTALTEN FÜR EXTERIKULTUR, OSTSEEBAD KOLBERG.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Aelteste deutsche Sectkellerei. Gegründet 1826.
24 erste Auszeichnungen.

Kessler Sect

G. C. KESSLER & Co., kgl. Hoflieferanten, Esslingen.

Formenschönheit und Grazie des Weibes
Natur, Schönheit u.
Astleraufs, wirkliche
künstler. Aktstudien
Durch Berichtsheft
inf. glanz. Sachver-
hältnis. Gutachten
freigegeben.
Mustersendg.: 5 Gabi-
nets od. Stereos. 5 Mk.
Illustr. Catal. m. Cab.
Muster geschl. gegen
1 M. 20 Briefm. Versand
nur bei Bestätigung
dass Bestell. nicht mincheinl. 1 (gegr. 1884).
Reckagshall
Nachfolg. Kunstuverlag

Des Geistes Klage



Denken Sie jetzt schon an Weihnachten!

Illustr. Preisbuch Nr. 381
kostenlos und portofrei.
Heinrich Zeiss,
— Frankfurt a. M. —
36 Kaiserstrasse 36.

Wer etwas musikalisches Verständnis, wenn auch keine technische Fertigkeit besitzt, kann auf jedem Klavier oder Flügel mittels des

PIANOLA

fämtliche Klavierkompositio-
nen mit künstlerischer Wirkung
spielen, weil diese Vorrichtung
nur die physische Arbeit eines
eminenter Klavierpielers leit-
et, während die geistige Arbeit
vom Vortragenden bewöl-
tigt wird, der alle Nuancen des
musikalischen Ausdrucks nach
eigener Auffassung hervor-
bringen kann. - Befüchtigung
erbeten! - Preis Mark 1250

Man verlange Prospekt R

General-Agentur der Choralion Co.

Frank W. Hessing

Berlin NW 7, Unter den Linden 71

Eltern sollten sich von der Eleganz u.
Ungetreihbarl. meiner Royal-
Cord's (glatte u. gerippte Sammene)
zu Anwendungszwecken durch ein Verhuf
überzeugen. Mütter st. hin und her.
Sammelhaus Louis Schmidt. Hannover 17.

Briefmarken 15 000 verschiedene Marken, garantiert echt, auch Ganzsachen, versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70% unter allen Catalogen. A. Weisz, Wien 1, Adlergasse 8 (Filiale London) Einkauf

Nerven-Spannkraft-Er-

schöpfung der Männer, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler, Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich ein Meisterwerk! Es ist ein Buch, das die gesamte medizinische Welt in Verhütung und Heilung von Geburten- und Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nerven-Zerrüttung, Folgen nervenverzerrnder Leidensschaffenden und Exzessiver, jedem Mann, Weibe und Kind einen wertvollen Beitrag leistet. Ein wahrhaft wundervolles Buch, das in jedem Haushalt einen Platz verdient. Ein wahrhaft wundervolles Buch, das nach fachmännischen Urteilen vor geradezu unerschätzlichen gesundheitlichen Nutzen! Dies Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Sterblichkeit zu schützen. Ein wahrhaft wundervolles Buch, das die steile Wege zu einer Heilung und Verhütung der Geburten-Erschöpfung konnen. Ein wahrhaft wundervolles Buch, das von Briefen aus franko-

zu beginnen von Dr. Rumler, Genf 2 (Schweiz).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Neueste Auszeichnung: Mailand 1906 Grand Prix!

Dr. Dralle's



Einmal probiert - Immer gebraucht.

St. Louis 1904:
Grand Prize!

Wien 1904:
Goldene Staatsmedaille!

Nicht als Reklame-Artikel
sondern dank seiner Güte fortlaufend enorm steigender Absatz nach allen Weltteilen.

Engros-Depots im Auslande für:

Österreich-Ungarn:	Riga	Const. Hausmann.
Tschen s. Elbe	Holland	Jos. Creutz.
Italien:	Amsterdam	
Mailand	Schweiz:	Adolf Rach.
Levallois-Perret b. Paris	Basel	
Gross-Britannien:	Schweden:	Emil Lössnitz.
London W.	Göteborg	
London W.	Belgien:	H. Delattre & Co.
London W.	Brüssel	
Argentinien: Buenos Aires	Herm. Krabb & Co.	

Stellung und Existenz.
Brieflicher prämiert. Unterricht.
Prospectus gratis
Stenographie.

BUCHFÜHRUNG
Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeiten.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede-Elbing.

Seiden-Schürze

Sitzen Sie viel! Preisliste über
Gressner's Sitz-
auflage a. Filz f. Stühle u. Schemel D.R.G.M.
frei. Gebr. Gressner, Berlin-Schöneberg 8.

**Wer liefert
Entwürfe?**
für Kalender-Rückwände
1911. Preis 10 Mk.
Etabliert 1890. F. Druck- u. Papier-Industrie,
Kolin bei Prag (Böhmen).



Beschlagnahme soeben aufgehoben, infolge
glänzender Künstlerurteile!
Die Schönheit der Frauen.

Ein Aktwerk ohnegleichen, bestimmt zum Studium für
Maler, Bildhauer, Architekten, Ärzte, Kunstreunde.
280 photographische Freilichtaufnahmen weißlicher
Körper in wunderbarer Schönheit. Ohne Kon-
tinent, was die Schönheit der Aufführung und die
Größe der Akte betrifft. Nur preiswerte **geringe**
Figuren keuscher Nacktheit. **Zur Probe:**
5 Lieferungen, enthaltend **70** Akte für 4,30 Mk. frk.
Completes Werk, 280 Akte in 20 Lieferungen à 80 Pf.
Postage frei. Einzelne Akte à 10 Pf. (Postage frei).
5 Lieferungen: Complet in Prachtband gebunden
20 Mk. (Eventuell gegen Monatsraten von 5 Mk.)
— Wir liefern nur zu künstlerischen Zwecken.
— Nur zu beziehen durch:
Goswald Schladitz & Co., Berlin W 57, Bülowstr. 54 I.

Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium

* Oberloschwitz, *

Weisser Hirsch, bei Dresden. Physik, diätet. Kurmethoden.
Für Nerven-, Stoffwechsel-Kranke und Erholungs-Bedürflige.
Dr. H. Teuscher, Nerven-Arzt, Dr. P. Teuscher, prakt. Arzt. — Prospekte.
Neues Badehaus, elektrisches Licht, Zentralheizung. *Winterkuren.*

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Grammophone
Phonographen
Polyphone**

Nur Original-Erzeug
nisse bequeme
Zahlungsbedingung
ohne Postsendung
Illustr. Preisliste N° 18
kostenfrei.

**G. Rüdenberg jun.
Hannover u. Wien.**

Billige Briefmarken. Preis-
gratis sendet August Marbes, Bremen.

Wahres Gedächtnis

Eine Bäuerin kommt schlüssig aus
der Kirche nach Hause. Als ihr Mann sie
fragt, was ihr denn eigentlich fehle, er-
widert sie unter einem erneuten Theatens-
trum:

„Ach, Käfchen, wie ne Päfcho wirkt
ja tau schenlich up de inneren Deile.“

Blüthenlese der „Jugend“

Im österreichischen Reichsgesetzblatt für
die im Reichsstaat vertretenen Königreiche
und Länder XXXVII N° 85 stand zu lezen:
Verordnung, wonit der für die Führung
des Deutschen Reichs in den nach dem Gesetz
vom 19. September 1898 einzubringenden
Posteninformationsbeamten der congre-
gationsberechtigten Seeforgergesellschaft
als Ausgabepost anzuuernden Betrag in
Anlehnung der neuerrichteten Deutschen Staln
und Podolice in der röm.-fah. Ergebnisse
Lemberg festgesetzt wird.

**Größtes
Spezialhaus
Deutschlands**



Soeben erschienen:

Neu-Aufnahmen von

Enrico Caruso u. Marcella Sembrich

Jede der 15000 Grammophon-Aufnahmen erhältlich:

„Grammophon“ H. Weiss & Co.

Berlin

189 Friedrich-Strasse 189

Dresden-A.

Hamburg

7 Wilsdruffer Strasse 7

17 Neuerwall 17.

Steiner's Haartod

Haarentfernungsmittel wirkt wie der Blitz, schnell und sicher. In wenigen Minuten sind die unangenehmen Gerüche und Anstreiche usw. schmerzlos und unschädlich beseitigt. Flac. M. 2,95,- 4 Flac. M. 10,- fr. geg. Nachn. Hyg. Institut Berlin 27, Königgrätzerstr. 78.

Strohseifzer

Wer nie ein Opus euch gesandt
Und harrte lang, von Dichterkronen
Süßträumende, eures Spruchs gepfannet,
Der kennt euch nicht, ihr Redaktionen!

Ihr schickt mir jedesmal zurück
Das Manuscript, das Kind der
Sorgen —
Nun sei's auch Schluss! Ich hab
euch dick
Und send' euch nichts mehr ein —
bis morgen!
Dr. B.



**PARFÜMERIE
HEINRICH
MACK
ULM/A.O.**
Neuheiten
für
Weihnachten 1906
TOLA
Taschentuch-Parfüm
in Flacons zu M. 2,50 u. M. 1,-
3 Stück im Cart. M. 7,50u.M. 8,-
Hervorragend feine Qualität.

ULMA
Weilchen-Seife
in Stückchen zu 50 Pf.
Vorrätig in den Parfümerie- und Drogen-Geschäften.

Photograph Apparate

von einfacher, aber solider Arbeit bis zur
höchsten Feinheit. Einzelne Modelle
bedürfen Artikel zu enorm billigen Preisen.
Apparate von M. 3,- bis M. 388,-
Illustrierte Preisschriften kostetlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Der „Lucifer“ Petroleum-Ofen

D. R. P. Auslands-Patente
gibt prächtige Bilder bei geringstem Petroleumverbrauch,
die vollendete Ausstattung des Petroleumofens. Die Flammen
sind so hell, dass sie bei einem kleinen Raum von 10 auf 15 Quadratmetern
ein mittleres Zimmer in 20 Minuten von der Kälte befreien.
Der Ofen ist mit „Lucifer“ Petroleum zu befüllen.
Das Oberlicht hat einen Rost, der das Kochen
von Wasser und Suppen erleichtert. Der
Ofen, welches auch bei kleiner Flamme
ausreicht, ist der Petroleumherd nach
dem Prinzip der Gasflamme, d. h. durch
Durchzünden eines kleinen Feuerzünders
gezündet. Preis M. 21,- frisch bei Vorstellung
oder Nachnahme — Preisschriften gratis in 9000,
Arlt & Fricke, Berlin S. 99.-



Aufgepasst!

Hütet Eure Kinder
vor schlechtem Cacao und gebet ihnen morgens,
bevor sie in die Schule gehen, den wirklich
nahrhaften und bekömmlichen

Bensdorp's reinen Holland Cacao
Edelste Qualität!

Ob von Ihrem Namen ein
Wappen bekannt ist, und wenn Yes dies
gemalt, graviert, Stahlbauer, Adelswappen
wünschen, gibt für 50 Pf. Auskunft
Herald. P. Grübel, Dresden, Seidenzstr. 5.

Charakter

Gefährdung etc.
beurteilt nach jeder
Herkunft (Adling
Prinz & 1899 Preiss
frei) — Schriftsteller
P. P. Liebe, Augsburg.

Soeben erschien
im Verlage von L. Staackmann in Leipzig

Rudolf Greinz:
Bergbauern — Lustige —
Tiroler Geschichten

Farb. Umschlag v. Bauriedl 40 Grosch. M. 3,- geb. M. 4,-
Gesunder, urwüchsiger Humor!

Ein Wort zur rechten Zeit!

Prüfen Sie, bitte, das Nachstehende
und wenden Sie sich behutsamster
Aufklärung an uns, wir sind über-
zeugt, dass Sie einen Versuch nicht
bereuen werden. Sollte Sie unser
Fabrikat als eine wirklich gesunde
und praktische, bewährte Unter-
kleidung wider Erwarten nicht be-
freidigen, dann müssen wir Ihnen
sagen:

Ihr Ideal ist

in Bezug auf eine Hautbekleidung
aberhaupt nicht zu verwirklichen!

Wissen Sie denn nicht, welche
grossen Nachteile Ihnen aus dem
Tragen von wollerne, baumwollene, feinerne
oder gemischter Unterkleidung erwachsen?

Dr. LAHMANN-Unterkleidung

beweist Ihnen das, denn sie ist
die einzige, welche **keine Nachteile** hat
und die Anforderungen an eine gesunde und
praktische Leibwäsche in vollstem Masse erfüllt.

Sie ist porös, luftdurch-
lässig, begünstigt die
Ausscheidung schädlicher
Stoffe durch die Haut; sie
ist weich, angenehm,
schmeissam, dehnbar,
reizt die Haut nicht, ver-
ursacht ungemein wohl-
ges. Behagen, wirkt ner-
venberuhigend, ist fast
unwirksam, läuft ab-

solut nicht ein und ist
sehr preiswert. Sie wird
von den flerzen als vor-
beugender Heilfaktor
empfohlen.

Reich illust. Katalog nebst aufklärernden wissenschaftl. und
sachl. Begründung sowie Stoffmuster gratis und franko.

H. Heinzelmann, Reutlingen F. 62. (Württ.)

allein concess. Fabrik der Dr. LAHMANN-Unterkleidung.

5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige.



1 Packet „Mos“ 10 Mk. Discr. Verpackung. Durch

Mos-Magasinet, Copenhagen. 46. Dänemark.

(Postkarten sind mit 10 Pfennig-Marken und Briefe mit 20 Pfennig-Marken zu frankieren.)

Vermögen und Einkommen
für jedermann, ganz leicht zu vervielfachen.
Prospekt gr. Friedländer & Bülow, St. Louis U.S.

Ehemänner, die ihren Frauen die
Haare wachsen lassen, können sie nicht
für Mütter in die Hand geben wollen,
mögen für sie „Kinderheit“ abonnieren.
Reich illustriert. Pro Jahr 6 Mk.
Verlag Seitz & Schauer, München.

Bart und Haar thatssächlich in 8 Tagen durch echt dänischen „Mos Balsam“ hervorgeufen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur „Mos Balsam“ zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, dass „Mos Balsam“ das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derart beeinflusst, dass die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unsichtbarkeit garantiert.

Ist dies nicht die Wahrheit, so zahlen wir

5000 Mark baar

jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dünnaarigen, welcher Mos Balsam sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.

Obs. Wir sind die einzige Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Aerztliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Betreffend meine Versuche mit Ihrem „Mos Balsam“ kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Balsam sehr zufrieden bin. Ich habe mich erstaunt, wie rasch ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die ausserordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankenswerth habe ich, L. C. Dr. Tverg, Empfehlungen und Verträge mit Ihnen.

Ich, L. C. Andersen, habe jedoch den Schritt darin, dass ich Mos Balsam als ein unfehlbares Mittel zum Her vorrufen von neuem Haar empfehlen. Ich habe lange Zeit an starkem Haarausfall gelitten, dass sogar nackte Flächen im Haare erschienen. Nachdem ich aber Mos Balsam während 3 Wochen benutzt habe, füllt das Haar wieder zu wachsen an u. wurde dicht u. schwer. Frl. M. C. Andersen, Ny Vester gate 5, Copenhagen.

Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibt an **das grösste Spezialgeschäft der Welt!**

Boubastus!
erlangen Sie Boubastus-
Präparate in Apotheken, Drogerien
u. bei besseren Disseuren.

Originale
für Post- u. Gratulationskarten
kauft
Luxuspapierfabr. Edgar Schmidt,
Dresden-A.



Eskimo fahrendes Eskimomädchen nach
der Natur aufgenommen in Heloron (Labrador)
von Agnes Müller.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Das Hundeparadies München

A. Schmidhammer (München)

„Sagen Sie mir mal, Herr Nudelmeier,“ fragte Kaiser Wilhelm, „wo haben Sie denn eigentlich hier in München Ihren zoologischen Garten?“ „Da schaungs her, Majestät, zu was brauch'n denn mir no an zoologischen Gart'n?“

Hilfe dem Elend!

„In den Zeitungen steht zu lesen, daß der Kaiser der Gräfin Schimmelmann auf deren Bitte 100 Bibeln zur Linderung des Elends überwiesen habe. Das ist die Gräfin Schimmelmann, Nichts Edelßches flebt ihr mehr an. Zur See fährt sie jahrs, jahrein Mit 12 Mann und 'nem Kapitän. Sie findet armer Leute Not, Stopft Mäuler, die da schein'n nach Brot. Wie wehet sie all' den Nebeln? Mit Bibeln, Bibeln, Bibeln!“

„Gibts um die Löhn' heißen Streit, Deckt kalt die Flur des Winters Kleid, Gräßen schmagend schleißt' die Weber, Sind unbegießbar Macaroni Den Vetturin' und Lazzaroni — Wie wehet sie all' den Nebeln? Mit Bibeln, Bibeln, Bibeln!“

„Jüngt' zog mit grossem Dieretroß Die Gräfin' ein im Kaiserthöloß Und Majestät voll goldner Kanne Will feinen bei eßliche Braune. Entseht sich ab die Gräfin kehrt Und stöhnt, als wäre sie entsehlt: Mag Sie es mir verübeln — — — Nur Bibeln, Bibeln, Bibeln!“

SIXUS



Aerztlischerseits vielfach als ideales Schnupfenzittel bezeichnet. — Wirkung frappant.

Das Festmahl

Eine nicht ganz historische Ballade

Hurrah! Das war ein Festmahl in Münchens Königsschloß,
In Blau und Silber glänzt der Dienst schmider Troh,
Es bogen sich die Tafeln von stürzlichem Gerath —
Zu Gott ja war gelommen des Kaisers Majestät!

Doch seitdem war beim Mohle das schwäbige Menü:
Zuerst, nun schwach gehmälzen, gab's Waischeluppen-Brüh,
Und dann, auf goldenen Schüsseln gar lusttreich aufgebaut,
Gabs' die Semmelknödel mit duf't gem' Sauerkraut;

Drauf Linsentotenletsen garniert mit grünem Kohl,
Hernach mit Semmelknödeln gebadet Karöf,
Dann brauen Pfannenfisch, geselletet in Spinat,
Und dann Kartoffelkraut mit Selleriefatz.

Und als man einen Auflauf herbeirüttig jezt aus Reis,
Da hat der Kaiser zürnend umhergeblidt im Kreis,
Und als man Aepfleßtindel ihm an den Tisch gestellt,
Da rief er, daß es schaurig durch Schloß und Gärten gellt:

Kreuzbimbeldommerwetter! Ihr Herrn, was soll der Spaß?
Bin ich hieher geladen zum Vegetarierfaß?
Ich glaube, daß ich wohlzlich nichts Ungerechtes heiße,
Verlang' ich kategorisch jezt endlich was von Fleisch!

Da wurde still und stiller die bleiche Höftlingschaar —
So duden sie die Dünker, debrütet vom Kaiserfaß! —
Nur einer wachte Antwort, ein Rede großen Sills,
Der Bayern Ehrenfanzler, Baron von Podevils...

Der sprach: „Herr Kaiser, eft Euch heut' nur an
Mehlpuiss fatt —

Ein Schelm blos, sagt ein Sprichwort, gibt mehr
her, als er hat!

So schrecklich ist die Fleischmuth, die hierzuland gräßt,
Doch auch des Fürsten Tafel kein Braten füder jiert!

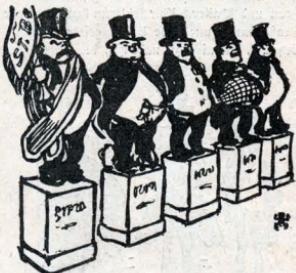
Kein Schwein mehr kam uns laben, kein Ochs,
kein Hammel kann's,
Kein Huhn — zur Kirchweih wurde verpfeift die lezte Gans,
Das Schlachthaus liegt verdet, die Megerl sind verfaßt!“

Da flüsterte der Kaiser: „Das hätte ich mir gedacht!

Was ich von Fleischmuth hörte, ich hieß es nur für Spott —
Und lachte herzlich darüber mit meinem dicken Pod —
Doch nach Berlin soll jeno mein Wunsch gedrahet sein:
Die Grenzen auf, die deutschen, und Schlachthaus laß herein!“

Der Kaiser hat's gerufen — der Bülom hat's gehobt —
Eh' sah den Herrn Lucanus in Geist und sprach verdet:
„Wird jezt das Kindreich billig, dann weh' mir Armen, weh'
Dann zahle ich den Junfern den Preis für dies Diner!“

F. v. O.



Zarte Aufmerksamkeit

Um Majestät den Aufenthalt in München recht
heimisch zu machen, sollen die spratzenbildenden Mit-
glieder der Vereine an der via triumphalis auf Posta-
mente gestellt werden.

In Wien

herrscht große Entrüstung über den
„Salon“ Riehl. — Warum? Es ist doch Alles geschehen, was in solchen
Tümmlern zu geschehen pflegt, und weiter
Madame Riehl, noch die Belehrer des
Salons, noch die Polizeiorgane können
einen Vorwurf machen. Madame
Riehl forgte wie eine Mutter für ihre
Pensoplärrinnen, hättete sie durch Schläge
für ihren schweren Beruf ab, durch
Begnadung ihres Verdienstes hinderte
sie die Mädels, sich einem leichtfertigen
Lebensmangel zu ergeben, so eine Er-
krankte sperrte sie sogar in eine Kiste,
damit sie nicht einem Kurpfuscher in
die Hände fiel. Für die Polizei lag unter
diesen Umständen keine Bevor-
teilung zum Einschreiten vor. Im
Gegenteil: Madame Riehl hoffte sich
weitelloß als hervorragende Steuer-
kraft ein Wurel auf staatlichen Schuh
erworben. Andereorts steht doch dem
Staate sicherlich das Recht zu, hunder-
tausende seiner weiblichen Untertanen
als wölfte anzusehn, deren Roth
und Misshandlung er nicht zu leben braucht. Die
Polizei im Speziellen hat volkunst ihre Wicht ab-
tun, wenn sie die paar Prostituierten, die ihr
zufließen in die Hände laufen, unter eine zweiflose
Kontrolle stellt. So ist kein Grund zur Entrüstung
über den Riehl vorhantnen und es ist nur
zu bedauern, daß man gerade Frau Riehl bestraf,
während man ihre Kolleginnen unbefähigt läßt.
Gleiches Recht für Alle!

K. E.

Automobilistisches

Bei der Eröffnung der Internationalen
Automobil-Ausstellung hieß der Herzog von
Ratibor eine Ansprache an den Kronprinzen, aus
der wie die folgenden „mäulhaften“ Worte mitteilten:
„Dann kann unendlich darbar und glädelich, daß
Se. Majestät die hohe Gnade gehabt haben, Se.
Kaiser und König. Gott mit Alterschädelner
Vertretung zu betrauen. An Eure Kaiserl. und
königl. Gott sei daß die ehrebetigste Bitte richtet,
unseren ehrebetigsten Dant an Alterschädelner Stelle
zum Ausdruck zu bringen und Höchstselbst gnädigst
entgegenzunehmen.“

Das war eine Rede, die mir gefiel!

Zweckmäßig ähnelt dem Automobil

Si ganz gewaltig unbedingt:

Si flattert, si rattert, macht Lärm und — stinkt!

Maßstab

Am Kriegerdenkmal zu Schönfließ wollten
patriotische Bürger ein Relief Wilhelms I. anbringen.
Die Behörde verweigerte die Bewilligung, da von
Wilhelm I. nur Standbilder und Büsten errichtet
werden dürften.

Die wackeren Schönfließer
Die ahnunglosen Spieler
Wußten das leider Gottes nicht,
Dass eine richtige stramme
Liebe zum Herrscherstamme
Sich niemals in Reliefs ausspricht.

Der Patriotismus, merke,
Haut in dreierlei Stärke
Geliebte Fürsten aus Marmorstein:
Erstens bis zum Rabel,
Zweitens mit Helm und Sabel,
Stehend, mit vorgestelltem Bein.

Drittens aber mit Rössern —
Einen höheren, größern.
Patriotismus gibt es nicht!
Gott sei Dank, in Preußen:
Läßt man sich nicht be-trügen:
Kunst und Treue gelten nach

Schwergewicht!

A. De Nora



Der Kronprinz und die lustige Witwe

Da ist ja eine Broflosigkeit erschienen,
Darin kriegt der Kronprinz mit strengen Mienen
Die Leutens geleitet mit butl und hal
Dass er wiemal, die lustige Witwe! sob!
Mein Gott, wozu denn der Kram am End,
Wozu der Aufwind am Temperament?
Läßt den Kronprinzen sehen, was ihm behagt!
Der Hermie ist jetzt genug gestalt,
führt ihm doch Herr von Troitz, o Pein,
In die Zivilverwaltung ein,
Und das ist ein so trodnes Gebet,
Dass eine Dame, die zieht,
Ihm gern als Erholung zu gönnen ist,
— Das bestätigt mir sicher jeder Jurist!

Karlchen

Ein Inserat

Ich fordere blemit meine, mit vor vier Wochen an-
getraute Gattin Emilie, geborene Kraman, gehässigste
Weier, vermitthete Schmidt, wieder gehässigste Männer,
Gießige Freitranz u. Überbernd, auf, in meine Arme
zurückzuholen und Tha, Stich und andre Wädel
mit mir zu thelen. Ich kann ohngefeiße nicht leben,
die mir die bei unserer Bevorsternungshochzeit für die
Scheidung versprochene Summe andezabt ist. Nur
schamlosigkeit zulässt wird das kürmische Drängen
meines Herzogs befriedigen!

Gleichzeitig batte ich mit einem hohen Adel und
verrehrlichen Publizist zu ähnlichen Diensten empfohlen.
Mein sefer Sag für Scheidungshochzeit beträgt 25,000
Kronen — Sag für Bevorsternung 2 Prozen Stonto.

Bormentungen bitte ich rechtzeitig bewertheiligen
zu wollen, da auch der intensivsten Verbetz der einzige
Fall nicht unter zwei Monaten erledigt werden
kann. Die nächste Hochzeit kann voraussichtlich nicht
vor Januar stattfinden.

Offerien unter Noblesse oblige an
Freiherrn Adolar v. Lieberhöck-Hochstein
Wien, Hauptpostklergen.

Pod-Talbot



Umsonst! Der Tag des Schicksals is jekommen!
Ich spile keinen Blat mehr mit dem Kaiser,
Ich ziehe mir zu Tippelskircb zurück.
Mir kneift die Sicht in meinen jroßen Behn,
Presse, Du siegst, un ich muß unterjehn!

Kaiser Wilhelms Reise durch München in so Minuten



Der „Jugend“ ist der ehrenvolle Auftrag geworden, Sr. Majestät dem Kaiser bei dessen Anwesenheit in München die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu zeigen. Der Rundgang beginnt bei dem Rathausneubau: „Sehen E. M. diese herrliche Gebäude, fast so schön wie der Berliner Dom und noch schöner als die Siegesallee!“ Gezeigt mit den Figuren aller Persönlichkeiten und Begriffe, die je in Bayern existirt haben!



Für die frisch angelegten Arkaden hier sind leider unsere Münchner manchmal zu dick — da bleibt eben wieder Einer sieben!

Hier unsere beiden Herren Bürgermeister, herbeigeeilt, E. M. zu begrüßen, trocken der Eine sich heute Morgen (durch unvorstehliches Anlegen seiner säumtlichen Orden auf einmal) einen schweren Schlüsselbruch zugesogen hat



und der Zweite eine wichtige Sitzung im kleinen Rathaussaal unterbrechen mußte.

Hier sieht das Hoftheater. Die Damen da sind Säulen unseres Balletts, welche noch direkte Fühlung mit dem klassischen Alterthum hatten.



Der Herr, der da eben nach Amerika reist, ist unser erster Helden tenor.



Und der Herr drüben an der Ecke, der so traurig herübersieht, ist Herr Geheimrat Ritter Ernst v. Possart. Er wird gleich die Ehre haben, E. M. Enoch Arden, Manfred und Parsival frei aus dem Gedächtnis zu rezitieren.

Dies ist die Königliche Residenz, welche zuweilen auch bewohnt wird, wie das Schloß in



Berlin. Der große Stein dort auf dem Boden ist unser höchster Hofchargen vom Herzen gefallen, als die Nachricht eintraf, daß E. M. wirklich kämen. Dann sind sie vor Freude so hoch gesprungen, wie die Nägel an der Wand anzeigen. Der Volksmund führt diese Waizezeichen fälschlich auf den starken Herzog Christoph zurück.

Diese Thür, wo die zwanzig Dackeln sitzen, führt in den Kunstverein, ein Institut, wo noch



die wahre Kunst gepflegt wird — wenn nicht gerade die Töchter der besseren Familien ihre weiblichen Handarbeiten dort ausstellen. Beliebter Spaziergang unserer pensionierten Stabsoffiziere!

Die eigentliche Kunstabademie ist weiter unten. Wollen E. M. lieber nicht hingehen! Dort sind neben Andern auch ganz moderne Leute als Professoren angestellt, — der drohende Verfall des einst so blühenden Instituts könnte nur durch einen Professorenaustausch mit Berlin aufgehalten werden!

Der Mann im Kinnstein dort? Nein, das ist kein Moderner, das ist ein bayerischer Land-



mann, der uns Freude über unsere deutsche Agrarpolitik des Guten zu viel gethan hat im



Hofbräuhaus. Das ist jetzt das Herz des bayerischen Staatswesens, das Hauptquartier unserer regierenden Partei. Die beiden Herren, die da eben den Schnolliskuß tauschen, sind zwei Zentrumsführer, die sich gestern Abend Schafe, Schweinehunde und Lämmchen geheissen haben.

In diesen Hallen versammeln sich auch unsere Ultrapatriotaristen. An jenem Stammtisch



sehen E. M. die schreckliche Sekte der Borussia-ophagen beschäftigt, einen Preußen aufzufressen. Preußen beginnt für die Orthodoxen dieser Sekte schon nördlich vom Siegestor, in Schwabing.

Hier ist der gescheiteste, der größte und der dickeste Mann in Bayern: das Dreigestirn Orterer, Heim und Daller. Von Letzterem kann in einer Straße immer nur eine Hälfte gesiehen werden. Gehen E. M. nicht zu nahe hin, der Heim heißt!



Der elegante Mann dort ist E. M. wohl schon bekannt — Herr Baron von Cramer-Klett. Teilt E. M. Vorliebe für Benediktiner (nicht den



Leifel). Der katholischste Protestant, den es gibt, sojagen die fleischgewordne Parität. Pius X. soll gefragt haben, ein solcher Geist sei ihm lieber wie zehn P. S. J.

Hier ist der Stolz Bayerns, Cultusminister v. Wehner, unser bayerischer Stadl. Amor et delicate generis ultramontani! Früher war er liberal, aber da war er nicht Minister! Bei ihm



sieht der andere Stolz Bayerns, Ministerpräsident v. Podevils, der übrigens nicht das bekannte Gewebe erfunden hat und auch nicht das Pulver — spart, wenn er zur Hofjagd befohlen ist.

Da drüben geht der ~~†††~~ preußische Spieltenfel, der die unzulänglichen Edelsten des bayerischen Nation zur „Lustigen Sieben“ verführt hat. Die „Lustige Elfe“ daneben ist eine Uebertreibstängerin, die sie ausgeknobelt haben.



E. M. können eben sehen, wie die verführten Edelsten zur Abbildung dieser Gremi nach Altötting walfahren.

Hier der Rathskeller, vom Verein gegen Alkoholmissbrauch mit 2000 Gemälden geschmückt, welche die abstoßenden Folgen der Beisoffenheit darstellen. Es hilft aber nichts!



Dort steht eine Gruppe von Secessionisten. Das lässt man hier frei herumlaufen, lädt es sogar zur Hofstafel ein. Allerdings sollen sie dort ihre Zigarren nicht aus dem besten Kister kriegen. Sie haben auch eine Jahresausstellung — doch da geht die Hälfte der Münchener nicht hinein. In Gegenfaze zu der Ausstellung im Glaspalast — wo die andere Hälfte der Münchener nicht hineingeht.

Der Mann hier zwischen den beiden Schützleut? Das ist Ludwig Thoma; er wird eben aus Stadelheim in den Justizpalast gebracht,



wo eine kleine Feier gelegentlich seiner fünfundzwanzigsten Anklage wegen Maderbeleidigung stattfindet.

Dort hinaus geht es zur Theresienwiese, auch Wild-West genannt. Schnuzhablagerungsstätte und Oktoberfestplatz, der infolge uralter Traditionen aus Pietät nicht in Ordnung gebracht werden darf. Die Hüserufer kommen entweder von einem



im Dreck verlungenden Wanderer oder von einem Herrn, der von Südländern geprägt wird.

Hier, E. M., wandeln zwei Edelmenschen, welche das goldene Münchener Herz in höchster Ausbildung besitzen. Von den Medizinen wird es cor cerevis. hypertroph. monacense, das Münchener Bierherz genannt.



Eine wesentlich anziehendere Abart des Münchener Herzens wird im Fasching auf den Redouten von den männlichen Staatsbürgern an den weiblichen beobachtet. An dieser Beobachtung be-



theiligen sich mit grossem Eifer auch solche Herren, die im Sommer zu den Säulen des „Münchener Männerbundes für Sittlichkeit“ gehören.

Jener betrübte Herr zwischen zwei Sanitätern entstammt einer alten millionenschwernen Brauerei-dynastie. Seit er in einem unbegreiflichen Unfall



von Verschwendungsucht 175 Mark 52 Pfennige für ein Vel gemälde ausgegeben hat, wurde er unter Curatel gestellt und wird von der Familie scharf überwacht.

Und hier, E. M., naht sich die Redaktion der „Jugend“ mit ihrem Goldenen Buch und der Bitte um einen Beitrag — —



„Ah, Majestät, wollen uns ein hübsches Gedicht von Berlin aus senden? Lautend Dant! Und den schwarzen Adler für alle Redaktionsmitglieder? — Das ist zweit!“

(Zeichnungen von A. Schmidhammer.)



Die neue Reichsflagge
(auch eine Stiftung für's „Deutsche Museum“)